



Neue Homöopathie nach Körbler

Mit geometrischen Formen heilen

Dem Wiener Ingenieur, Physiker und Lebensenergie-Forscher

Erich Körbler verdanken wir die Wiederentdeckung einer uralten Heiltradition: das Bemalen des Körpers und das Aufbringen geometrischer Zeichen auf der Haut zu medizinischen Zwecken. Was er darüber in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts herausfand, hat Tradition bei allen Völkern und wird in manchen Erdteilen bis in die Gegenwart erfolgreich praktiziert. Die Tattoos bei Südseevölkern, die Narbensetzungen in Afrika oder die Körperbemalungen bei den Aborigines zeigen die Anwendung dieser Heilkunst bis heute.

Aber auch in Europa hat es ein Wissen um die Wirkung von Zeichen auf der Haut gegeben, ein beeindruckendes und weltweit wohl einmaliges Zeugnis dafür ist die über 5.000 Jahre alte Gletschermumie, die 1991 in den Ötztaler Alpen gefunden wurde. Zu sehen sind 15 blauschwarze Tätowierungsgruppen, die aus Kohlestaub bestehen und

die sich aus insgesamt 47 Einzeltätowierungen zusammensetzen – parallele Linien im Lendenbereich, Streifen um seinen rechten Fußknöchel und eine Tätowierung in Form eines Kreuzes hinter seinem rechten Knie.

Bereits ein Jahr vor der Entdeckung des „Ötzis“ hatte Erich Körbler – als Ergebnis seiner jahrelangen Forschungen mit Strichcodes – zahlreiche Artikel über die Wirkung verschiedener Geometrien an den menschlichen Meridianen in der Zeitschrift *raum&zeit* veröffentlicht. Er beschrieb sowohl die Messtechnik der Strichcodes in ihrer Wirkung als Antennen als auch die Wirkkraft anderer geometrischer Urformen wie dem Kreuz, dem Ypsilon oder der sinusförmigen Welle.

KREUZ, YPSILON UND SINUSWELLE

Der Einsatz dieser Symbole wird weltweit seit Urzeiten gepflegt: Katholische Priester tragen heute noch balkengleiche Kreuze vorne und hinten auf ihren Ornaten, um sich vor Einflussnahmen im Bauch- und Rückenbereich zu schützen. Statistiken von Versicherungsgesellschaften zeigen, dass Fenster, die mit balkengleichen Kreuzen versehen

sind, wesentlich seltener aufgebrochen werden als andere – das balkengleiche Kreuz signalisiert auf der unbewussten Ebene der Archetypen allen Lebewesen: Stopp. Diese Geste verstehen alle Menschen, sie erkennen sofort, wenn ein Polizist auf einer Kreuzung steht und seine Arme ausgebreitet hat, wer fahren darf und wer nicht. Aber auch Tiere lassen sich mit dieser Geste dazu bringen, stehen zu bleiben.

Das Ypsilon findet sich mannigfach im Leben wieder. Will ein Mensch Kraft tanken, so stellt er sich aufgerichtet hin, hebt die Arme und bildet so mit seinem ganzen Körper ein Y. Ebenso haben Antikörper in unserem Immunsystem die Geometrie des Y als Basis. Wenn Kinder den Erwachsenen nicht die Wahrheit sagen, überkreuzen sie heimlich hinter dem Rücken den Zeige- und den Mittelfinger und formen so ein Y. Wenn wir uns wünschen, dass etwas gut für uns ausgeht, „halten wir die Daumen“ oder überkreuzen die Zeige- und Mittelfinger der Hand. Auch Pflanzen wissen um die gleichrichtende Wirkung der Y-Geometrie, so bilden Bäume –

wenn sie auf für sie unverträglichen Plätzen stehen – die Form Y aus, indem sie „zwiseeln“.

Eine Sinuswelle findet sich im Zentrum jeder Spirale, auch das chinesische Zeichen für das Yin-Yang-Zeichen wird durch eine Sinuswelle gebildet. Spiralbewegungen sind überall im Universum das Zeichen für Lebendigkeit und Dynamik. Wechselstrom bewegt sich an einem Leiter immer in Links- und Rechtsrotationen fort, unser Universum ist ein riesiger Spiralnebel. Wir Menschen tragen an jeder Fingerspitze und an allen Zehen Spiralen, die Spitze unseres Herzmuskels ist eine Spirale und am Schädel, an der Fontanelle, befindet sich ebenfalls eine Spirale. Wenn Wasser aus der Badewanne abfließt, bildet sich eine Spirale aus und viele Technologien zur Wasserbelebung bauen auf den Erkenntnissen von Viktor Schaubergers über Wasserverwirbelungen auf. Der Erkenntnis, dass Verwirbelungen aller Art immer zu Dynamik, Lebendigkeit und Ausgeglichenheit führen, schließt sich auch die Praxis der Heilmethode der Neuen Homöopathie an, daher werden vor allem die geometrische Form Sinus und Kombinationen dieser Form mit Strichcodes am menschlichen Meridiansystem eingesetzt.



Meridianbalance durch geometrische Zeichen



Wie funktionieren nun Zeichen auf Akupunkturpunkten? Alles Lebendige ist von den Faktoren Materie und Energie bestimmt. Der Mensch nimmt für den Erhalt seiner Körperfunktionen Materie (Nahrung) und Schwingungs-Energie aus seiner Umgebung auf (Biophotonen, natürliche kosmische Frequenzen etc.). Diese lebenserhaltende Energie wird vom körpereigenen Energiefeld über die Meridiane verteilt an den physischen Körper weitergegeben. Umgekehrt gibt der Körper wieder Materie – in Form von Kot, Urin, Schweiß – und Energie (elektromagnetische Abstrahlung) ab.

Akupunkturpunkte stellen besondere Eingangs- und Ausgangstore unseres Energiesystems dar, weshalb sie auch besondere elektrische Eigenschaften aufweisen und mit Akupunkturpunkt-Suchgeräten gefunden werden

können. Über Akupunkturpunkte kann man – wie seit Jahrtausenden aus der Chinesischen Medizin bekannt – Einfluss auf das Energie- und Organsystem nehmen. Weiterentwicklungen der klassischen Akupunktur arbeiten wie zum Beispiel die Elektroakupunktur mit schwachem Strom oder wie in der Akupressur mit Druck. Akupunkturpunkte reagieren jedoch auch auf geometrische Formen, die wie Antennen an den Eingangs- und Ausgangstoren unseres Energiesystems wirken. Um festzustellen, ob und wenn, in welchem Grad, ein Ungleichgewicht in einem Meridian besteht, wird in der Neuen Homöopathie ein Biotensor, die Körblersche Universalrute, eingesetzt. Die richtige Handhabung dieses „Messgeräts“ bedarf jedoch einer intensiven Schulung, um Messfehler zu vermeiden. Grundlage der Körblerschen Messtechnik ist das Testen von ultraschwachen elektromagnetischen Feldern, wie beispielsweise mithilfe von Batterien. Polarisierungs- und Rotationsübungen schulen den menschlichen Körper als Messinstrument, um in der Folge aus dem Fließgleichgewicht geratene Ströme im Meridiansystem beurteilen zu können.

Da Antennen in der Lage sind, Energieströme zu beeinflussen, werden zum Ausgleich von Disbalancen immer diejenigen Antennen an Meridianpunkten eingesetzt, die das Fließgleichgewicht wieder herstellen. Je

nach Schwere der Disbalance kommen verschiedene Sinus-Kombinationen zum Einsatz. Durch die Dynamik des Sinus als Zentrum eines Energiewirbels soll die verloren gegangene Balance wiederhergestellt werden.

Das Vermessen und Bemalen der einzelnen Akupunkturpunkte wird nach einer bestimmten Abfolge an allen organbezogenen Meridianen durchgeführt: So wird der „Körbler-Status“ ermittelt. Aufgabe des Patienten ist es in der Folge selbst aktiv zu werden und Eigenverantwortung für seinen Heilungsprozess zu übernehmen. Während der ebenfalls mithilfe der Körbler-Universalrute ausgetesteten Anwendungsdauer müssen die Zeichen an den Akupunkturpunkten jeden Tag nachgemalt werden. Zum einen, um die Antennen neu zu aktivieren und zum anderen, um ein Verwischen der Zeichen zu verhindern, damit diese ihre Wirkkraft nicht verlieren. Um die allgemeine Energielage des durch Fehlfunktionen geschwächten Biosystems zu verbessern, werden zu den gesetzten Zeichen noch ausgewählte energetisierte Essenzen, die „Körblerschen Baumblüten“ ausgetestet und eingenommen.

Aufbauend auf der Grundbalance der Meridiane ist es möglich, mit den Antennen Sinus und Ypsilon auch in den anderen Ener-

giekörpern des Menschen Ungleichgewichte aufzulösen. Da auch Gefühle und Gedanken im Emotional- beziehungsweise im Mental-körper der menschlichen Aura verankert sind, können auch solchermaßen belastende Disbalancen mithilfe von „Umschreibprogrammen“ ausgeglichen werden. Konkret wird für die ausgetesteten Belastungsfaktoren eine passende Farbkarte ermittelt, auf deren linker Seite das Problem (Schock, Ärger, Wut aber auch eventuell bei Allergien Tierhaare, Pollen, Lebensmittelproben) notiert und mit einer Sinusantenne „umgedreht“ wird, während auf der rechten Seite die erwünschte Lösung mit der Y-Antenne gleichgerichtet und verstärkt wird. Während des täglich mehrmaligen Betrachtens und Lesens dieses Umschreibprogramms hält der Patient in der rechten Hand ein Glas Wasser, das einige Tropfen einer passenden Körblerschen Baumblüten-Essenz enthält. Durch dieses Umschreibprogramm werden die persönlichen Entstressungsinformationen auf das Wasser geprägt und durch das Trinken desselben dringt die HeilinFORMATION über Schwingungskommunikation bis in das Zellbewusstsein des materiellen Körpers vor. Ich erinnere dazu nur an die beeindruckenden Forschungserkenntnisse von Masaru Emoto über die Speicherung von Emotionen und Informationen auf Wasser.

Die Methode der Neuen Homöopathie setzt über die beschriebenen Aktivitäten noch viele andere therapeutische Techniken wie Ton- und Rhythmus-therapie, Allergiebehandlung und Toxinausleitung sowie eine spezielle Traumatherapie, die auch die energetische Arbeit an Chakren und der menschlichen Aura beinhaltet.

Die Neue Homöopathie nach Erich Körbler ist eine höchst moderne, energie- und informationsmedizinische Methode für ganzheitlich interessierte Menschen des beginnenden 21. Jahrhunderts.

DER AUTOR:

Mag. Ölwin H. Pichler,
naturwissen Ausbildungszentrum Wolfratshausen,
Tel. 08171 - 41 87-60, www.natur-wissen.com

DAS BUCH ZUM THEMA:



„Neue Homöopathie in Theorie und Praxis – Band 1“
(Biophysikalische Messtechnik mit Einhandruten, Meridianbalance durch Strichcodes und geometrische Formen)

Mag. Ölwin H. Pichler, ehlers verlag gmbh, Wolfratshausen,
www.ehlersverlag.de